



Bericht des Vorsitzenden vor der Delegiertenversammlung des CVJM-Ostwerks am 17. November 2018 in Berlin, Sophienstraße 19

Berlin im November 2018

Liebe Freunde im CVJM,

irgendwie vergeht die Zeit immer schneller. Und irgendwie scheint immer alles im Fluss zu sein. **Nichts ist beständiger als der Wandel** (Heraklit/Charles Darwin). Kennt ihr das Gefühl auch? Veränderungen, Personalwechsel, Umstrukturierungen; irgendetwas ist immer zukunftsfähig zu machen. Von allen Seiten werden wir herausgefordert: In Familie und Beruf, in Beziehungen und Gemeinschaften, in Kirche und auch im CVJM. Die schon über 160 Jahre alte Bewegung aber ist noch nicht müde geworden, auch weil wir im CVJM auf den unterschiedlichsten Ebenen immer wieder darum ringen, wie der alte Auftrag gemäß der Pariser Basis in unserer Gegenwart neu zur Entfaltung kommen kann. Die Ziele von Sammlung und Sendung sind im Kern nach wie vor die gleichen geblieben. Die Wege, Methoden und Mittel zum Erreichen der Ziele aber verändern sich. Es stimmt also doch, nichts ist beständiger als der Wandel.

Wie in den vergangenen Jahren habe ich auch diesmal zum Erstellen meines Berichts die Vorstandsprotokolle der letzten Monate durchgeschaut. Besonders auffällig ist, dass fast in jeder Sitzung die **Mitarbeitersituation** in den Ortsvereinen thematisiert wurde. Im März haben wir insgesamt 15 unbesetzte Stellen im Bereich des CVJM-Ostwerk gezählt. In den CVJM in Brandenburg, Berlin, Groß Kreutz, Kaulsdorf, Luckau und anderen haben mittlerweile neue hauptamtlich Mitarbeitende ihren Dienst begonnen. Auch unter den ehrenamtlich Mitarbeitenden hat es in vielen Ortsvereinen Veränderungen gegeben. Die Liste wäre lang. Herausgreifen möchte ich den CVJM Pichelsdorf, der schon seit einigen Jahren in unserer Gemeinschaft weniger in Erscheinung tritt. Der langjährige Vorsitzende, Olaf Seeger, ist im April dieses Jahres verstorben. Vor vielen Jahren hatte er als Gemeindepfarrer und CVJM-Vorsitzender dort vor allem eine Tischtennisarbeit mit aufgebaut. Im Jahr 2017 gewann die Jugendmannschaft des CVJM Pichelsdorf in Wuppertal sogar die Deutsche Jugend-TT-CVJM-Meisterschaft. Dies ist nur eine der Spuren, die Olaf Seeger in seinen Dienst in Pichelsdorf hinterlassen hat.

Auch im Landesverband gab es wichtige **personelle Veränderungen**. Unser Hausmeister Bernd „Berni“ Richter ist Anfang November seinem Krebsleiden erlegen. Er arbeitete seit 2011 in der Sophienstraße und war er ein allseits beliebter Mitarbeiter, der eine große menschliche Lücke hinterlässt. Wir waren und sind noch sehr betroffen über seinen viel zu frühen Tod. Seit Januar kümmert sich Michael Röhrling um die hausmeisterlichen Belange. Als **neue Teamassistenten** haben Sebastian Löhmknecht und Daniela Eigenwillig in der Geschäftsstelle ihren Dienst begonnen, und auch ein neues

FSJ-Team mit Miriam Andrä (Frankfurt/O.), Emily Müller (Brandenburg) und Marie Wiegand (Berlin) ist in diesem Herbst gestartet.

Besonders bedauert haben wir den doch plötzlichen Abschied von Andreas Lindauer, der für die letzten zehn Jahre unsere inhaltliche Arbeit maßgeblich mitgeprägt und gestaltet hat. Andreas war mit seiner Familie 2009 dem Ruf aus der Pfalz nach Brandenburg gefolgt. Er hat unser Werk und insbesondere auch die Arbeit in der PerspektivFabrik durch seine pädagogischen Kompetenzen, aber vor allem durch seine Persönlichkeit, seinen Glauben und seine Empathie sehr bereichert. Andreas Lindauer hat eine neue Herausforderung bei der Evangelischen Kirche angenommen. Andreas, an dieser Stelle sei dir schon unser wertschätzender Dank übermittelt!

Gesa Kaminsky, seit einigen Jahren für die geistliche Leitung bei **TEN SING** verantwortlich, wird ihren zum 31.12.2018 auslaufenden Vertrag aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht verlängern. Seit vielen Jahren ist TEN SING im Bereich des CVJM-Ostwerk einer der größten Arbeitsbereiche. Uns ist es im Vorstand nach wie vor wichtig, die TEN SINGER nicht nur musikpädagogisch, sondern auch geistlich zu prägen. Gesa hat dieses Anliegen zu ihrem eigenen gemacht und eine wunderbare Arbeit geleistet, für die wir ihr überaus dankbar sind! Als Vorstand hatten wir beschlossen, die Stelle des/der Landesreferenten/in neu zu besetzen, und zwar mit einem 100-prozentigen Aufgabenbereich im CVJM-Ostwerk – also zunächst abgekoppelt von der pädagogischen Leitung in der PerspektivFabrik und ergänzt um die geistliche Leitung bei TEN SING. Das Bewerbungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen, wir freuen uns über eure Unterstützung im Gebet, dass Gott den/der für unser Team richtige/n Kollegen/in beruft.

An diese Stelle gehört auch die Information, dass Felix Jäger im Herbst dieses Jahres die ehrenamtliche Leitung der **Ostwerkstatt** abgegeben hat. Er leitete das TEN SING Seminar seit 2014. Felix bleibt dem CVJM-Ostwerk weiterhin verbunden, vielen Dank für deinen wichtigen Dienst an dieser Stelle! Seit diesem Jahr ist ferner Petra Lampe für den Landesverband im Projekt „**Vom Für zum Mit**“ aktiv. Das Projekt mit Geflüchteten begann mit einer Schreibwerkstatt im vergangenen Jahr, aus dem das lesenswerte Buch „Hässlich Willkommen“ entstanden ist. Ihre Teilzeitstelle wird bis Herbst 2019 finanziell vom Landesjugendring Berlin getragen.

Zu einem weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Landesverbands hat sich die **Erlebnispädagogik** entwickelt, die ja schon seit einigen Jahren bei den Freizeiten in der PerspektivFabrik ihren festen Platz hat. Andreas Lindauer und Sascha Hartwig haben eine Ausbildung zum „CVJM-Outdoor-Guide“ entwickelt. Das Thema Erlebnispädagogik wurde erstmals auch bei der Ostermitarbeiterschulung angeboten. Gemeinsam mit der CVJM-Akademie arbeiten wir gerade an einem Modul „Urbane Erlebnispädagogik“, um 2019 erlebnispädagogische Programme auch in der Stadt anbieten zu können. Welches Potential für unsere Arbeit darin steckt, wird Andree in seinem Bericht näher erläutern.

Der Satz, den ich im letzten Jahr an dieser Stelle über unsere Begegnungs- und Bildungsstätten formuliert hatte, gilt noch heute: „Unsere beiden Gästehäuser in **Waldsiefersdorf** und der **Sophienhof** haben sich wirtschaftlich auch im vergangenen Jahr positiv behauptet.“ Mein Dank und der des Landesvorstands geht dafür an Anita Simpfendörfer, die im Oktober 2018 übrigens ihr 20. Dienstjubiläum feiern konnte, und an Gerhard Hund-Göschel mit ihren Teams! Sie leisten für unseren CVJM-Landesverband kontinuierlich eine wichtige Arbeit. Viele Gäste begegnen dort dem CVJM. Ein guter Service, leckeres Essen, unkomplizierte Problemlösungen und ein wertschätzender Umgang im Mitar-beiterteam und mit den Gästen sind wichtige Bestandteile unserer CVJM-Arbeit.

Gleiches gilt auch für die **PerspektivFabrik** in Mötzow. Andreas Erhard und sein Team leisten dort Herausragendes. Auch wenn in diesem Sommer aus verschiedenen Gründen die Belegungszahlen nicht ganz so ausgefallen sind, wie ursprünglich geplant, so entwickelt sich die PerspektivFabrik dennoch kontinuierlich nach vorn. Sascha Hartwig (CVJM Groß Kreutz) ist jetzt mit einer halben Stelle im Bereich Erlebnispädagogik dort angestellt. Eine neue pädagogische Leitung suchen wir gerade. Für unser **Spendenprojekt „Freizeitpate“** konnten wir diesmal den Präses des CVJM Deutschland, Karl-Heinz Stengel, als Schirmherr gewinnen. Er hat das Projekt mit großem persönlichem Engagement unterstützt, dafür sind wir sehr dankbar!

Dank erfüllt blicke ich nach Mötzow: Das Haus am See, vor 15 Jahren noch von der wirtschaftlichen Schließung bedroht, bietet seit zehn Jahren als PerspektivFabrik Jahr für Jahr hunderten Kindern und Jugendlichen das Erlebnis einer erfüllten Ferienwoche. Das ist eine tolle Entwicklung, die nicht immer einfach war. Manch großen Stein mussten wir dafür beiseite rollen, manche Entwicklung ist in den Jahren auch nicht optimal gelaufen. Dennoch: Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass das Haus am See als Freizeitort auch zukünftig eine prägende Bedeutung für viele junge Menschen und damit auch unser Werk haben wird.

Heute stehe ich nun zum letzten Mal hier an dieser Stelle in diesem Amt. Wie bereits angekündigt, gebe ich hiermit mein Mandat als Vorsitzender des CVJM-Ostwerks, in das Ihr mich vor drei Jahren gewählt habt, an die Delegiertenversammlung zurück. Alles hat seine Zeit. Schon seit einigen Monaten spüre ich, wie Gott neue verantwortliche Aufgabenfelder in meiner Kirchengemeinde für mich vorbereitet hat. Für viele Jahre habt Ihr mir den Vorsitz im Landesvorstand anvertraut, das ist nicht selbstverständlich. Ich habe dieses Vertrauen stets zu schätzen gewusst und das Amt des Vorsitzenden als Ehre betrachtet. Gemeinsam blicken wir auf gleichermaßen ereignisreiche und erfüllte Jahre zurück. Wir haben Zeiten des Ringens um die Zukunftsfähigkeit des CVJM-Ostwerks durchgemacht, und – mehr noch – Zeiten des gemeinsamen Gestaltens unserer Ziele und Visionen erlebt.

Im Rückblick auf die Jahre begeistert es mich immer wieder zu sehen, wie Gott in manch großen und vielen kleinen Situationen handelnd gewirkt hat. Inhaltlich haben wir zum Beispiel unter dem Slogan „**Wir sind das Ostwerk**“ als Ortsvereine im Lan-

desverband engere Gemeinschaft gesucht. Auch wenn dieser Prozess unvermittelt unterbrochen wurde, so ist er nicht abgebrochen. Wir wollen unter dem Stichwort „Nachfolge“ neue Akzente setzen – Andree wird in seinem Bericht näher darauf eingehen.

Manches ist in den letzten Jahren aber auch liegengeblieben, unter anderem die dringend notwendige Weiterentwicklung des doch deutlich in die Jahre gekommenen Sophienhofes – ich hatte im letzten Jahr ausführlich davon berichtet. An der Situation hat sich nur wenig geändert. Das Alltagsgeschäft hat manch Vorhaben auf der Prioritätenliste nach hinten rücken lassen. Ihr kennt das sicherlich. Nicht immer klappt alles wie geplant.

In die Zukunft schaue ich dennoch zuversichtlich und optimistisch, und das vor allem im Blick auf die vielen aktiven Menschen im CVJM Ostwerk. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Ebenen sind mit vielen Fähigkeiten begabt und im Herzen von Gott begeistert. All die Jahre habe ich ihnen aufrichtig von ganzem Herzen für ihren hochengagierten Einsatz im Auftrag des CVJM gedankt, eine Wertschätzung, die ich auch heute nicht missen möchte: Danke für Eure Zeit, Eure Kraft und auch Eure Geduld, mit der Ihr, Andree Strötter, Thomas Deutsch, Sabrina Becker und die bereits genannten hauptamtlich Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle die Ziele des CVJM-Ostwerk verfolgt! Das gibt mir gleich die Gelegenheit, auf die von Sabrina erstellte neue schicke Website hinzuweisen ;-)

Was wäre ein Vorsitzender ohne Vorstand! Gerade in diesem Gremium habe ich viel Kollegialität, Solidarität, Vertraulichkeit, Offenheit und Ehrlichkeit erleben dürfen. Gemeinsam waren wir viele Jahre im Auftrag Jesu unterwegs. Wir mussten auch Erfahrungen machen, auf die ich gerne verzichtet hätte. Dennoch wart ihr stets ein starker Rückhalt, auf den Vorstand konnte ich mich immer verlassen. Ich bin Euch und auch euren Vorgängern/innen zutiefst dankbar für die stets einmütige Zusammenarbeit!

Ihr merkt, voller Dankbarkeit blicke ich auf zahlreiche gute Begegnungen auf allen Ebenen im CVJM zurück. Freundschaften haben sich entwickelt, Beziehungen sind entstanden, Vertrauen ist gewachsen. Es fällt mir nicht leicht, Abschied zu nehmen. Aber CVJMer bleibe ich ja noch, die Freundschaften bleiben hoffentlich auch...

Jetzt ist vielleicht auch der Zeitpunkt, um Unzulänglichkeiten anzusprechen. Vielleicht habe ich manchmal persönlich Fehler gemacht, habe Erwartungen enttäuscht, bin Antworten schuldig geblieben, habe Menschen verletzt, ein gutes Wort versäumt oder wenig einfühlsam reagiert. Dann bitte ich spätestens heute um Vergebung dafür. Abschließend danke ich unserem HERRN Jesus Christus. Der Monatsspruch über dem November aus der Offenbarung lautet: „Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“ (Offb 21,2). Der Seher Johannes zeichnet hier am Ende der Bibel ein beeindruckendes Bild der vollendeten Gemeinschaft vom Schöpfer mit seinen Geschöpfen. Wie ein heller Lichtschein strahlt diese göttliche Ewigkeits-



Christlicher Verein Junger Menschen

*Wir helfen jungen Menschen
ihr Leben zu meistern.*

perspektive in unsere vergängliche Erdenwelt. Als Christen wissen wir, dass diese Zukunftsperspektive keine Zukunftsmusik mehr ist, sondern bereits angebrochen ist. Wir als CVJM-Ostwerk sind ein Teil von Gottes Bewegung, wir sind ein Teil von Gottes großartiger Wirklichkeit in dieser Welt. Es ist gut zu wissen, dass ER das Zentrum und der Fixpunkt unserer Arbeit ist und bleibt.

Vielen Dank!

Johannes Leicht
Vorsitzender CVJM-Ostwerk e.V.